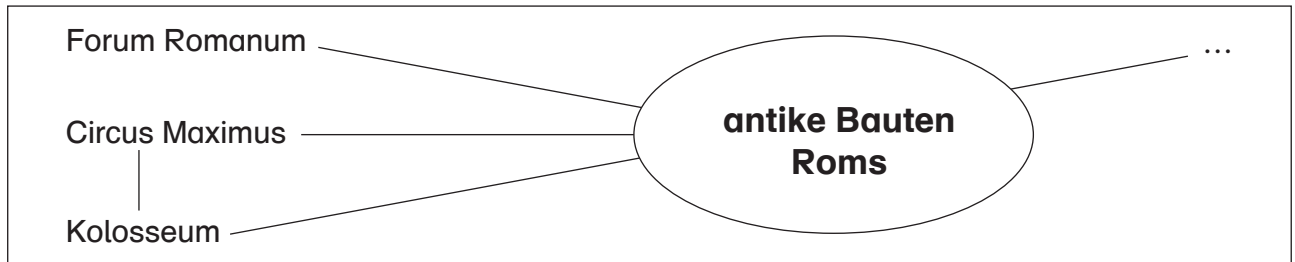


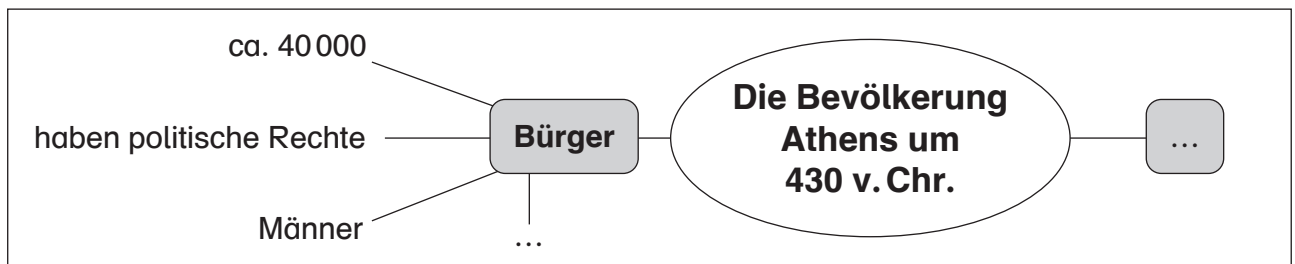
Kopiervorlage 5

Methodenpool

- Cluster:** Darstellungsform, bei der du möglichst viele Fachbegriffe zu einem Thema notierst. Stichpunkte, die inhaltlich miteinander verknüpft sind, kannst du verbinden.



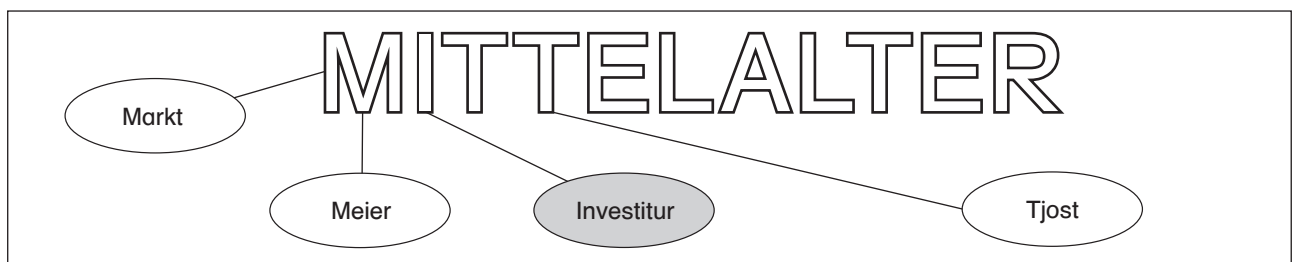
- Mindmap:** Darstellungsform, bei der du ein Thema in möglichst viele Haupt-(Äste) und Unterpunkte (Zweige) teilst.



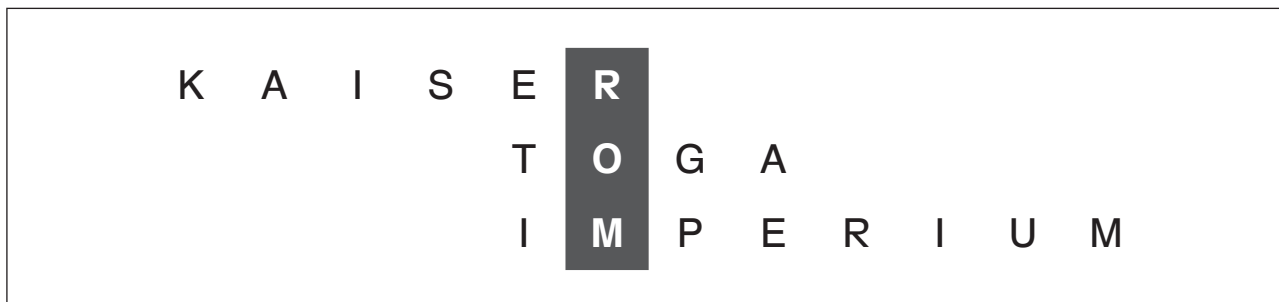
- Tabelle:** Darstellungsform, bei der du zwei oder mehrere Aspekte eines Themas miteinander vergleichst. Die Vergleichskriterien sind gegeben oder du musst sie selbst festlegen. Abschließend formulierst du ein Fazit.

Vergleichskriterium	Hitler-Jugend	Bund Deutscher Mädel
Aktivitäten
...
...
Fazit:		

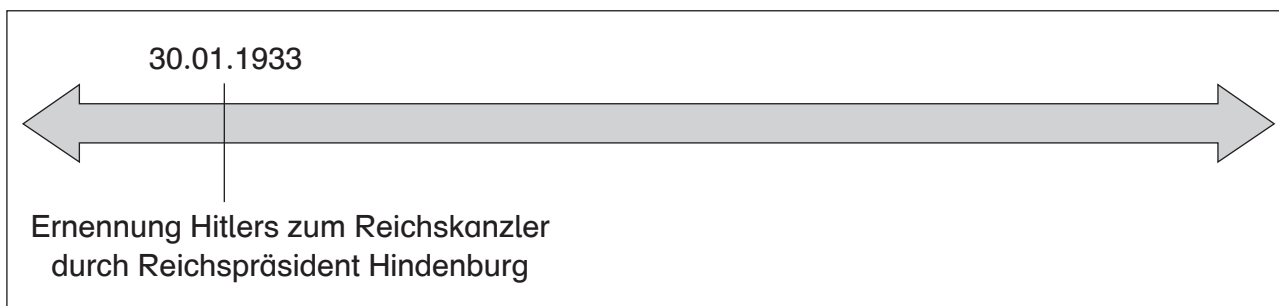
- Wortbild:** Darstellungsform, bei der du das (Teil-)Thema notierst und möglichst viele Begriffe, die mit einem Buchstaben aus dem Thema beginnen, nennst.



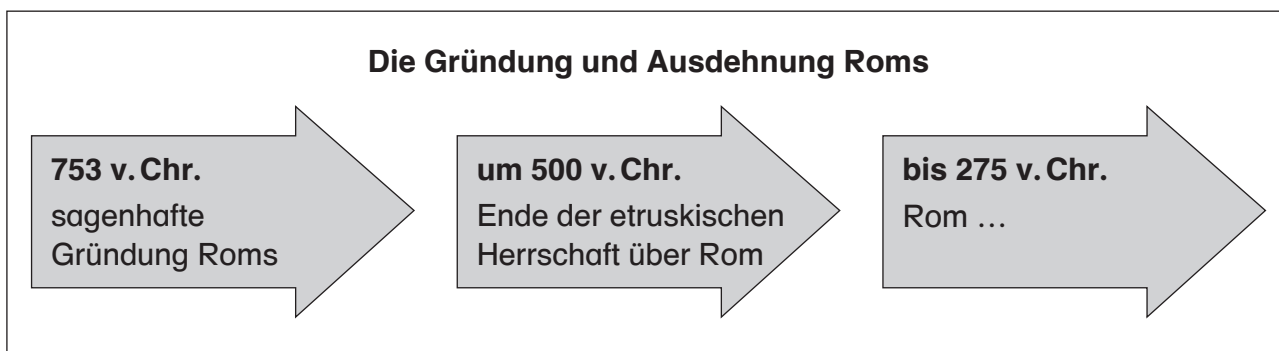
5. **Mesostichon:** Darstellungsform, bei der du ein senkrecht geschriebenes Wort notierst, aus dessen Buchstaben sich (möglichst) in jeder Zeile ein zum Thema passendes Wort ableiten lässt.



6. **Zeitstrahl:** Darstellungsform, bei der du geschichtliche Ereignisse chronologisch (in zeitlicher Abfolge) nennst. Achte auf einen geeigneten Maßstab.



7. **Flussdiagramm:** Darstellungsform, bei der du in einer Abfolge einen konkreten (historischen) Prozess erklärst.



Gestalte ein Memoflip aus drei Blättern zum Thema „**Die Kreuzzüge**“.

Beschrifte die Register wie folgt:

Deckblatt: Die Kreuzzüge

Register 1: Jerusalem – Zankapfel der drei monotheistischen Weltreligionen

Register 2: Warum ruft der Papst zu einem Kreuzzug auf?

Register 3: Die Schlacht bei Hattin – Vorentscheidung im „Heiligen Krieg“?

Register 4: Wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Kreuzzüge

Register 5: ABC-Liste

Befülle die einzelnen Register deines Memoflips im Anschluss anhand der folgenden Aufgaben. Übertrage während der Erstellung wichtige (Fach-)Begriffe in die ABC-Liste am Ende deines Memoflips. Wenn du fertig bist, kannst du das Deckblatt deines Memoflips gestalten.

Register 1: Jerusalem – Zankapfel der drei monotheistischen Weltreligionen

1.1 Betrachte die Fotos (**M1** bis **M3**). Formuliere passende Fragen.

1.2 Lies den Text über Jerusalem (**M4**). Erläutere, warum Jerusalem für Juden, Christen und Muslime heilig ist.

2.1 Erstelle zum Thema Jerusalem eine geeignete Darstellungsform für dein Memoflip.

2.2 Übertrage wichtige (Fach-)Begriffe in die ABC-Liste am Ende deines Memoflips.

M1 Die „Klagemauer“

Gläubige beten an der Jerusalemer „Klagemauer“ (re.), einer der wichtigsten religiösen Stätten des Judentums. Sie befindet sich unweit der Kuppel des muslimischen Felsendoms am Tempelberg (li.).



© andreas krumwiede / EyeEm

M2 Die Grabeskirche in Jerusalem

Die Grabeskirche in Jerusalem zählt zu den wichtigsten Heiligtümern des Christentums.



© Richard / stock.adobe.com

M3 Al-Aqsa-Moschee

Die Jerusalemer Al-Aqsa-Moschee auf dem Tempelberg gilt im Islam als heilige Stätte.



© kirill4mula / stock.adobe.com

M1 Städtenamen

Amsterdam	Orléans	New Orleans	Germantown
York	New Amsterdam	New York	

M2 Warum wanderten Europäer ab dem 17. Jahrhundert nach Nordamerika aus?

- 1 Seit dem frühen 17. Jahrhundert gründeten englische Siedler an der nordamerikanischen Ostküste Kolonien. Virginia, die erste dieser Kolonien, wurde 1607 von englischen Kaufleuten und Adligen gegründet. Bei ihnen standen Wirtschafts- und Handelsinteressen im Vordergrund. Im 17. Jahrhundert flohen größtenteils weiße, junge Männer
- 5 vor Armut, Hunger und Unterdrückung nach Virginia. Die meisten von ihnen mussten die Kosten für ihre Überfahrt abarbeiten. Erst dann erhielten sie ihre persönliche Freiheit. Nur wenn sie auch Krankheiten und die Gegenwehr der einheimischen Bevölkerung überlebten, konnten sie ihre Hoffnung auf Land und bescheidenen Wohlstand verwirklichen. Tabak wurde zum wichtigsten Anbauprodukt.
- 10 Mit der Gründung der vier nördlichsten Kolonien, den Neuengland-Kolonien, wollten Siedler vor allem der religiösen Verfolgung in Europa entgehen. Im Jahr 1620 gelangten die Pilgerväter an Bord des Schiffes Mayflower von der englischen Hafenstadt Plymouth über die Niederlande nach Amerika. Strenggläubig richteten sie ihr Leben allein nach der Bibel aus. In Nordamerika wollten die Pilgerväter mit der Gründung von New Plymouth
- 15 eine neue, bessere Welt schaffen. Sie versuchten, sich – wegen der erlittenen Verfolgung in England – möglichst der Kontrolle des Staates zu entziehen. In der Folge entstanden an der Ostküste Nordamerikas weitere englische Kolonien.

Im Zuge einer Erkundungsreise eroberten auch die Niederlande Gebiete in Nordamerika. Der 1626 gegründete Hafen Neu-Amsterdam wurde zur Hauptstadt der Kolonie

- 20 Neu-Niederlande und zu einem wichtigen Handelsplatz für Pelze. 1664 eroberte eine englische Flotte Neu-Amsterdam. Der neue Eigentümer, der englische Herzog von York, diente fortan als Namensgeber für die Stadt und Kolonie New York.

Zwischen 1660 und 1714 überließ das englische Königshaus die Gründung neuer Kolonien verdienten

- 25 Untertanen. Zugleich sollten durch die Auswanderung weiterhin religiöse und soziale Konflikte in Europa entschärft werden. Im Jahr 1681 bekam der Quäker William Penn das Recht, seine Kolonie Pennsylvania zu gründen. In Europa wurden die Quäker verfolgt,
- 30 weil sie – religiös begründet – die Treue zu Herrschern und den Kriegsdienst verweigerten. Durch eine offene Religions- und günstige Landvergabepolitik zog Pennsylvania viele Siedler aus Europa an. 1683 folgten 13 Quäker- und Mennonitenfamilien aus dem Rheinland dem Werben William Penns. Unter dem deut-
- 35



William Penn (1644–1718)

© Tony Baggett/stock.adobe.com

schen Prediger Franz Daniel Pastorius gründeten sie die Siedlung Germantown. Seit 1854 gehört Germantown zu Pennsylvanias Hauptstadt Philadelphia.

Das relativ hohe Maß an Freiheit lockte europäische Siedler dauerhaft in die nordamerikanischen Kolonien. Weiße Landeigentümer hatten das Wahlrecht und bestimmten über wichtige Aufgaben vor Ort. In England durften deutlich weniger Männer wählen. Schon seit 1619 hatten die Siedler Virginias die erste, um 1700 hatten dann alle nordamerikanischen Kolonien gewählte Volksvertretungen. Oft beherrschten Farmer und Großgrundbesitzer die Volksvertretungen. In den nordamerikanischen Kolonien gab es zwar auch Besitzunterschiede, doch waren diese weit weniger stark als in Europa. Zudem gab es Mitte des 17. Jahrhunderts in den nordamerikanischen Kolonien beträchtliche Aufstiegschancen.

Bis 1733 entstanden an der nordamerikanischen Ostküste 13 höchst unterschiedliche Kolonien. Ab dem 18. Jahrhundert vereinten verschärfte Kämpfe gegen die einheimische Bevölkerung und die Kriege an der Seite Großbritanniens gegen Frankreich – um die Vorherrschaft in Nordamerika – dennoch allmählich die Siedler.

1718 wurde im Süden der französischen Kolonie Louisiana die Stadt La Nouvelle-Orléans gegründet. Sie bezog ihren Namen vom damaligen französischen Regenten und Herzog von Orléans, Philipp II. Im Jahr 1803 verkaufte Napoleon die Kolonie an die inzwischen gegründeten Vereinigten Staaten von Amerika. Nouvelle-Orléans wurde in New Orleans umbenannt. Mit dem Kauf beendeten die USA das französische Machtstreben in Nordamerika und eröffnete sich den Zugang in den Westen des Kontinents.

M3 Die 13 Kolonien

